



Für Optimisten - LIBELLE Allwetter-Autoroller Rotax 200 1954

„Libellen zeichnen sich durch einen außergewöhnlichen Flugapparat aus. Die Fähigkeit, ihre beiden Flügelpaare auch unabhängig voneinander zu bewegen, ermöglicht es ihnen, abrupte Richtungswechsel zu vollziehen, in der Luft stehen zu bleiben oder bei einigen Arten sogar rückwärts zu fliegen. Beim Flug werden Maximalgeschwindigkeiten von 50 km/h erreicht. Die Frequenz des Flügelschlages ist dabei mit etwa 30 Schlägen pro Sekunde relativ langsam.“ So definiert Wikipedia die Insekten, die wir an und über unseren Seen antreffen, aber auch an Teichen und Tümpeln, an Mooren und ... Swimming Pools? Egal wo man Libellen sieht, auf alle Fälle muss Wasser in der Nähe sein, weil diese geflügelten Insekten dieses Element – meist in stehender Form, also keine Flüsse, Bäche – zum Laichen brauchen. Was also bringt einen Fahrzeughersteller dazu, ein mehrspuriges Fahrmobil „Libelle“ zu nennen?

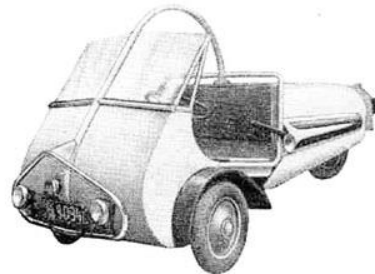
Wir wissen es nicht, können auch nicht nachfragen weil es den Hersteller – die Libelle Fahrzeugbau- und Vertriebsgesellschaft GmbH mit Sitz in

Innsbruck – schon lange nicht mehr gibt. Der war nämlich noch kurzlebiger als so manches Insekt, hat nur im Zeitraum zwischen 1952 und 1954 existiert und dabei nur ca. vier Dutzend seiner dreirädrigen Fahrzeuge hergestellt. Die Libelle war das einzige Produkt der Tiroler, das aber von einem Wiener konstruiert hatte, dem Ingenieur Wilhelm Edelböck, der die Patente aber an die Innsbrucker abgab. Edelböck hat sein Fahrzeug als dreisitzigen Roller konzipiert, mit zwei gelenkten Vorderrädern und einem angetriebenen Hinterrad. Für Vortrieb sorgte der Einzylinder-Zweitakter der Gunsirchner Firma Rotax mit vier Gängen und einem Hubraum von 200ccm bei einer Leistung von 8,5 PS. Der Motor war im hinteren Teil der spitz zulaufenden Karosserie untergebracht, die Fahrgastzelle ganz vorne im Gefährt bot zwei Personen Platz. Türen gab es keine, ein Stoffverdeck bot nur notdürftig Schutz vor Niederschlag. Dennoch verpassten ihm seine Macher die optimistische Bezeichnung „Allwetter-Autoroller“.



FAHRZEUGBAU INNSBRUCK

Libelle



EIN KLEINAUTO MIT DEN BETRIEBSKOSTEN EINES MOTORRADES



Zwei bequeme Sitze, geschlossener Kofferraum
 Rolldach und Seitenteile mit Fenster bieten vollen Schutz
 Hervorragende Straßenlage
 Alpenerprobt!

Viergang-Lenkradschaltung
 Hydraulische Allradbremsen
 Feststellbare Handbremse
 Verwindungsfreies Preßstahl-Fahrgestell
 Einzelradaufhängung

GENERALVERTRETUNG:

ING. FRAENKEL & KIRCHNER

WIEN I. ADLERGASSE 4 (Marienbrücke), R 26-2-76

Allrad-Telesfederung mit Dämpfung
 Rotax Zweitakt-Motor 62:66 = 199 ccm, 8,5 PS
 Höchstgeschwindigkeit Personenroller 80 km/h
 Steigfähigkeit: 28 % (24 %) „Tiroler Berge“
 Benzinverbrauch: 3 Liter / 100 km

Fünzig Stück der Libelle dürften gebaut worden sein, nur ein überlebendes Exemplar ist (uns) bekannt. Dieses befindet sich in guten Händen, es gehört Dr. Norbert Mylius, seines Zeichens Gründer und Betreiber des (leider inzwischen geschlossenen) RRRollipop Kleinwagenmuseums in Eggenburg. Wer sonst als der profunde Kenner wäre also geeignet, mehr über dieses skurrile Vehikel zu erzählen als sein Besitzer? Was er darüber aufgezeichnet hat ist über die Virtuelle Oldtimer Zeitung (VOZ) abrufbar, und zwar [HIER](#).

Wir haben Norbert Mylius, seine Gattin und die Libelle bei der Salzkammergut-Nostalgie 2022 in Bad Goisern getroffen, wo auch die Bilder hierzu entstanden sind. Norbert hat uns dabei demonstriert, dass es eine gewisse Uner-schrockenheit und eine Portion Optimismus braucht, sich mit der zarten Libelle in den rauen Alltagsverkehr auf öffentlichen Straßen zu stürzen,

und dass bei der vom Hersteller angegebenen Steigfähigkeit von 28 % dem Beifahrer weniger eine tragende, als vielmehr schiebende Rolle zukommt. Optimismus ist auch bei Bergabfahrten trotz hydraulischer Allradbremsen durchaus hilfreich, und auch bei der Erstellung des Werbeblatts erkennt man Optimismus in jeder einzelnen Zeile: nicht nur bei der angegebenen Steigfähigkeit (), der Höchstgeschwindigkeit von 80 Km/h, dem Verbrauch von 3 Litern auf 100 Kilometer, sondern auch bei der allgemeinen Beschreibung: *„Alpentauglich! Voller Wetterschutz dank Rolldach und Seitenteilen mit Fenstern! Zwei bequeme Sitze! Hervorragende Straßenlage! Verwindungsfreies Preßstahlfahrgestell!“* Resümee (des Herstellers): *„ein Kleinauto mit den Betriebskosten eines Motorrads!“* Wieder einmal gilt der Spruch: „wer angibt, hat mehr vom Leben“.



